

# Freie Presse

Bereitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Verlag: ...  
 Redaktion: ...  
 Druck: ...  
 Preis: ...

Einzelpreis 30 Pfennig.  
 ...  
 ...

## Frankreichs Freundschaft.

Das isolierte Frankreich ist auf der Suche nach neuen Freunden. Während man sich immer noch den Kopf zerbricht, ob Lenin oder Trotzki oder beide nach Genoa gehen, ist ein dritter Russe schon unterwegs, um die Russlandpropaganda auf andere, vielleicht praktikablere und künftbarere Weise zu treiben, der von der deutschen Linkspressen so verächtliche und in Deutschland so lange hinter Schloß und Riegel gehaltene Karl Kadel. Wenn man einem amerikanischen Blatte glauben schenken darf, ist die Umbildung in Russland nicht bloß in ökonomischer Hinsicht, sondern auch in politischer fertig. Kadel will Anstoß an Frankreich. Frankreich sei augenblicklich ganz isoliert; seine Bundesgenossen seien bedeutungslos, nicht einmal zuverlässig. Selbstverständlich müsse Russland in wirtschaftlicher Beziehung an Deutschland herantreten, aber weiter gehe diese Idee nicht. Das Gleichgewicht Europas erfordere geradezu eine russisch-französische Verständigung. Was dann noch weiter von dieser Unterredung mit dem Amerikaner erzählt wird, daß Russland den Versailles Frieden anerkennen wolle, und daß damit Deutschland an Russland Reparationen zahlen müsse, die Russland dann wieder an Frankreich abtragen wolle, geht über ins Fabelreich, da es jedenfalls bis jetzt nicht die Ansicht der russischen Regierung war. Es mag also, wie die „Dirschauer Zeitung“ folgert, ein bloßes Vorkittel Kadel's sein, um Frankreich günstig für Russland in Genoa zu stimmen; außerdem ist Kadel immer richtig geschwätzig gewesen. Jeder falls ist das Ganze ein deutlicher Hinweis auch für Polen, überall und immer nur an wirtschaftliche Beziehungen zu denken.

In wirtschaftliche Beziehungen wird nun treulich in Polen nicht nur gedacht, sondern auch lebhaft gearbeitet, allerdings auch nicht nur nach alten abgegriffenen und von bloßen Gefühlen diktierten Reklamen. Was spricht man auf den Wegen, die die polnische Regierung geht, von dem Geist der praktischen Orientierung, der im Laufe der letzten Monate als Grundlage politischer Wirtschaftspolitik von dem größten Teile der polnischen Presse verlangt wird. Frankreich hat mit Polen ein Handelsabkommen geschlossen, das nimmer auch unterzeichnet wurde. Wer sich die kurze Inhaltsangabe daraus aufmerksam durchgelesen hat, der wird sich im Allgemeinen sagen müssen, Polen gibt viel, Frankreich fast nichts. Wir können verstehen, daß Frankreich Interesse daran hat, für seine Überproduktion an Weizen, Getreide und Schmalzgegenständen ein Absatzfeld zu gewinnen, überdies noch zu auf die Hälfte ermäßigten Zollätzen, wir können jedoch nicht einsehen, welchen wirklichen Vorteil Weizen, Getreide und Schmalzgegenstände der polnischen Volkswirtschaft bringen sollen, die vor allem nach Maschinen und anderen Gewerksmitteln verlangt. Selbst wenn man den Abschluß des Handelsabkommens als ein Geschenk aus besonderer Dankbarkeit an Frankreich betrachten will, muß man doch gestehen, daß Frankreich, als es Waffenhilfe gegen Russland, als es warme Unterstützung der polnischen Interessen in Oberschlesien gewährte, in erster Linie doch eigene Interessen wahrnahm. Das Interesse Frankreichs an Oberschlesien besteht noch zur Zeit und findet gleichfalls bestanden Ausdruck in dem Handelsabkommen. Die russische Politik aber beginnt Frankreich eine Revolution zu antizipieren und das bedroht den Beginn des Abbaus seiner Freundschaft mit Polen. Denn daß sich Polen einer französisch-russischen Entente einordnen kann, das erscheint ausgeschlossen, da selbst das kommunistische Sowjetrusland imperialistisch genug ist, um Wiederherstellung der ehemaligen Brezernacht in den alten Grenzen zu erstreben.

Inzwischen aber ergeht sich auch bereits ein Teil der französischen Presse in recht häßlichen Betrachtungen über das Verhältnis Frankreichs zu Polen. Die „Fre Nouvelle“ hält es, wie bereits mitgeteilt, für geboten, unter dem Titel „Was uns Polen schuldet“ eine Zusammenstellung aller französischer Anforderungen für das junge Reich aufzuführen. Sie erwähnt die Ausrüstung der Gallienarmee, die Aufstellung der kriegswirtschaftlichen Armee, die gleichfalls aus französischen Mitteln bestritten sei, und stellt schließlich fest, daß Frankreich der polnischen Republik in den Jahren 1920 und 1921 einen Kredit von einer Milliarde zugeflossen habe. Außerdem wird in allen Einzelheiten das ungeheure zollfreie Kriegsmaterial aufgezählt, das an Polen geliefert sein soll. Das Blatt schließt mit einem selbst für die schärfste Freundschaft doch recht schmerzhaften Substritt: „Bei dieser Ungleichheit zwischen Schuldner und Gläubiger muß man sich fragen, ob Frankreich nicht die Rolle des Dummen spielt und ob es angebracht ist, noch mehr Geld in dieses Faß der Danaiden zu schütten.“

Daß Polen für Frankreich so oft Vorkampfdienste geleistet hat, ist also mit einem Schläge vergessen, und die Dankbarkeit dafür, daß Polen mit dem Dorn seiner Armeen die Polenschweifenflut aufgehalten hat, reicht eben nicht weiter, als bis zu dem nächsten guten Geschäft, das, wie es scheint diesmal mit dem russischen Nachbar gemacht werden soll. Es wird wohl also mit Frankreichs Freundschaft auch nicht viel weiter her sein, als mit Freundschaften zwischen Böllern überhaupt. Der Zweck gebietet, die Errichtung des Zweckes bläst ihnen das Lebenslicht aus. So bleibt also nur die Konferenz, an wirtschaftlich praktische Beziehungen in die Arme zu werfen. Das ist auch ehrlich.

## Kadel's Annäherungsversuche an Frankreich.

Paris, 13. Februar. Der Berliner Korrespondent des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem russischen Sozialkommissar Kadel, der u. a. erklärte: Eine Erholung Russlands wird für Frankreich die beste Garantie für seine Ansprüche darstellen. Frankreich kann zwar auf die Bolschewiken wie auf Bankrottdeuteur blicken, aber es sollte sich auch dessen bewußt werden, daß es den Bolschewiken heute ausschließlich um die Wiederbelebung Russlands zu tun ist und daß sie nicht daran denken, Russlands frühere Schulden zu verweigern. Russland pflegt keine besonderen Unterhandlungen mit Deutschland.

## Die Krönung des Papstes.

Rom, 12. Februar. (Pat.) Heute fand die feierliche Krönung des Papstes Pius XI. statt. Der Kardinal-Diakonus Bisletti setzte dem Papste die Tiara auf das Haupt. Nach erfolgter Krönungszeremonie segnete der Papst von der äußeren Loggia der Basilika aus die versammelte Menge. Die Menge bereitete dem Papste einen freudigen Empfang. Das Militär präsenterte die Gewehre.

## Eine neue Anleihe für Polen.

Wie aus Warschau mitgeteilt wird, reist der nationaldemokratische Abgeordnete Kadziszewski im Auftrage des Finanzministers Michalski erneut nach Paris und Brüssel, um die vor einiger Zeit gescheiterten Verhandlungen über eine Anleihe für Polen wieder aufzunehmen.

## Die Verträge über Oberschlesien.

Seyda mit der Unterzeichnung betraut. Die Warschauer Regierung hat den früheren Minister für die ehemals preussischen Besitzgebiete, Seyda, mit der Mission beauftragt, namens Polens sämtliche sowohl mit der internationalen als auch mit der deutschen Regierung abzuschließende Verträge und Vereinbarungen betreffend die an Polen übergebenen Teile Oberschlesiens endgültig festzustellen und rechtsgültig zu zeichnen.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf.

Genf, 12. Februar. (Pat.) Minister Schäffer und Unterstaatssekretär Lewald haben mit Galandier die erste Beratung abgehalten. Da Galandier leicht erkrankt ist, wird die erste Vollsitzung am Dienstag nachmittags stattfinden.

## Ein polnischer Dampfer gesunken.

Der Dampfer „Kralow“ der polnischen Reederei „Sarmacja“, welcher mit einer Ladung Kohlen und Holz auf der Reise von Westhampstead nach Gelsingborg war, ist am 7. Februar in unmittelbarer Nähe von Aarhus in schwerem Unfallschicksal geblieben. Da die Lage des Schiffes nicht zu ändern war und das Schiff sich in Seenot befand, mußte die ganze Besatzung noch am selben Tage das Schiff verlassen, um an Land zu gehen. Wie wir erfahren, ist der Dampfer zum Glück untergegangen. Ob das Schiff ganz als verloren betrachtet werden muß, konnte noch nicht festgestellt werden.

## Die Aufgaben der Rownoer Regierung.

Erklärungen des litauischen Ministerpräsidenten. Rowno, 12. Februar. (Pat.) Ministerpräsident Galwanuskas gab im Ministerrat

zu verweigern. Russland pflegt keine besonderen Unterhandlungen mit Deutschland. Ueber das französisch-deutsche Verhältnis äußerte sich Kadel: Auf der einen Seite haben wir hier ein siegreiches, aber verwöhntes Land, auf der anderen Seite ein besiegtes und unentwickeltes Land. Es ist recht und billig, daß der Besiegte arbeite und die Schäden erzeuge, die er den Siegern zuzufügt. Die Unabhängigkeit Polens ist für die Zukunft für die Sowjets eine definitive lebige historische Tatsache. Polen selbst könnte sich über eine französisch-russische Annäherung nur freuen.

Ueber die englische Politik machte Kadel die Bemerkung, daß, wenn es keine Bolschewiken gäbe, England diese ausfindig machen würde, da es zu der, die Notwendigkeit eines geschwächten Russlands verkündenden Politik Davids zurückkehrt ist. Enalab handelt gegenüber der Moskauer Regierung wie gegenüber einem illegitimen Kinde, dessen Platz nur in der Röhre ist. Die Bolschewiken sind der englischen Politik überbrüssig. Frankreich wird das Imperialismus beschuldigt, aber England war es, das Deutschland seine Kriegs- und Handelsflotte genommen hat. Nachdem sich Kadel lobend über die französische Politik gegenüber der Türkei ausgesprochen hatte, empfahl er Frankreich eine reale Politik gegenüber Deutschland und ein Abkommen mit Russland. Gehört wir nach Genoa, sagte er, nicht, um dort zu haben, sondern um uns zu verständigen.

## Eine Parlamentskrise in Litauen.

Rowno, 12. Februar. In Litauen ist eine Parlamentskrise ausgebrochen, die ebenso wie die letzte Kabinetskrise auf einen Gegensatz zwischen den Christen und den Antiklerikalen zurückzuführen ist. Die Sozialdemokraten haben nach Verlesung einer Protestkundgebung gegen die klerikalen Statuten der Rownoer Universität den Sejm verlassen. Die Bolschewiken schlossen sich ihnen an. Die Sitzung des Sejms mußte wegen Beschlußunfähigkeit abgebrochen werden. Es wird mit einer Auflösung des Sejms gerechnet, falls die Streitfrage nicht gelöst werden kann.

## Die Vorbereitungen in Genoa.

Wassharter, Rowno Generalsekretär. Row, 13. Februar. Durch die Ministerkrise sind die Vorbereitungen für die Konferenz in Genoa nicht unterbrochen worden. Es wurde unter dem Vorsitz des Botschafters in Washington Rowzans ein Generalsekretariat gebildet, das seine Arbeiten bereits begonnen hat. Die Zahl der Mitglieder der ausländischen Delegationen wird auf 1000 Personen geschätzt, denen 700 Journalisten beigegeben sind. Eigene telephonische und telegraphische Verbindungen mit den Hauptstädten werden errichtet.

## Paris, 13. Februar. (Pat.)

„Welt Journal“ berichtet, daß auch in London die Vorbereitungen zur Konferenz in Genoa begonnen haben. England wünscht, daß die gemeinsamen Vorbereitungsitzungen, die ursprünglich bereits in Cannes beschlossen wurden, in London stattfinden. Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ hat erfahren, daß die Konferenz der Sachverständigen das einzige Zugeständnis Englands sei, das Frankreich gegenüber gemacht werden könne. England ist mit einer Vertagung der Konferenz in Genoa auf drei Monate nicht einverstanden, da es glaubt, daß für die Vorbereitungsarbeiten 14 Tage genügen.

## Paris, 12. Februar. (Pat.)

Infolge der Kabinetskrise wird mit einer Vertagung der Konferenz in Genoa gerechnet. Sie soll jedoch früher einberufen werden, als dies Frankreich vorschlägt.

Wien, 13. Februar. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus London: Die englische Regierung ist damit einverstanden, daß die Konferenz in Genoa unmittelbar nach Osnabrück, in der zweiten Hälfte des April, stattfinden soll.

## Genoa und die internationalen Gewerkschaften.

Row, 12. Februar. (Pat.) Das Sekretariat des Internationalen Verbandes der Gewerkschaften hat im Hinblick auf die Konferenz in Genoa in seiner Antwerpen Sitzung einen Beschluß gefaßt, der fordert, daß die Interessen der internationalen Arbeiterklasse baselbst herabgesetzt und Gehör finden müßten. Zu demselben Zeit soll durch Vertretung des Internationalen Verbandes der Gewerkschaften eine besondere Konferenz einberufen werden. An derselben soll außer dem Sekretariat der Balkanunion des Internationalen Verbandes der Gewerkschaften sowie je ein Delegierter aus jeder der 10 Gruppen der verschiedenen Länder, aus denen sich die Zentrale des Verbandes zusammensetzt, teilnehmen. Zu der Sitzung wurden ferner Anträge der einzelnen Verbände angenommen, die auf der Tagung des Internationalen Verbandes der Gewerkschaften, welche im April in Rom stattfinden, durchgehen werden sollen. Für diese Tagung sind folgende Angelegenheiten vorgelesen: 1. der achtstündige Arbeitstag, 2. der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas, 3. die Entmilitarisierung Europas und die Arbeiterklasse.

## Amerika als Gläubiger.

London, 13. Februar. Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Harding am letzten Donnerstag das Gesetz über die Konsolidierung der alliierten Schulden unterzeichnet. Es hat die unverzügliche Durchführung des Gesetzes angeordnet. Der im Gesetz vorgesehenen fünfjährigen Kommission werden u. a. angehören die Herren Hughes, Hoover, Mellon und Doherty sowie ein republikanischer Senator, dessen Wahl noch nicht feststeht.

## Fortdauer der Kabinetskrise in Italien.

Berlin, 13. Februar. (Pat.) Das Volkstribunal meldet aus Rom: Die Stellung des Kabinetts Rosoni ist unhaltbar geworden und ein Fall unausbleiblich. Als Nachfolger wird Giolitti genannt.

## Der Budapester Karlistenprozess.

Budapest, 12. Februar. Die Militärverwaltung hat die Anklage gegen die im Zusammenhang mit dem Königsputz verhafteten und seither auf freien Fuß gesetzten Offiziere fertiggestellt und gegen zwei Generale, zwei Oberste, vier Oberleutnants, einen Hauptmann und zwei Oberleutnants die Anklage erhoben, die auf Verbrechen des Hochverrats und des Aufruhrs, bei einigen auch auf Insubordination und unbefugte Anwerbung lautet. Die Angelegenheit des Majors Ojstenberg ist nicht einbezogen, da sie vor die Anwaltschaft der Gen darmarie gehört.

## Die Vorbereitungen in Genoa.

Die Budapester Regierung will, was sich aus vorstehender Meldung ja zweifellos ergibt, mit der Einleitung eines Staatsverfahrens gegen die Karliten nur ihren Verpflichtungen nachgehen hin genügen. Da es sich hierbei lediglich um ein Scheinmandat handelt, geht allein schon daraus hervor, daß sie jene schwer kompromittierten höhere Militärs auf freiem Fuß belassen, anstatt sie, wie es oszterreischen geziemend einzusetzen. Danach aber läßt sich zugleich bemessen, wie die „Verurteilung“ und „Verhaftung“ dieser Herren aussehen wird.

## Die Tage im Uffler.

Paris, 12. Februar. (Pat.) Das „Journal“ berichtet aus Uffler, daß Craig einen Aufruf an das Volk richtete, in dem unter Bezugnahme auf die letzten Vorfälle darauf hingewiesen wird, daß falls England nicht eintrifft, sein sollte, Ordnung zu schaffen, die Regierung von Uffler die nötigen Schritte selbst unternehmen werde. Die Tage im Uffler ist weiterhin bedrohlich.

## Die Orientkrise erledigt?

Paris, 13. Februar. Der „Zentralpost“ erklärt, daß die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten in der Orientkrise größtenteils aus dem Wege geräumt seien. Ein Einverständnis sei in folgenden Punkten zustande gekommen: 1. Sicherheit für die Christen in Kleinasien, 2. Smyrna wird unter türkische Kontrolle autonom werden, 3. Grenzver-

igungen in Thracien, 4. Einvernehmen über die Zwangsmaßnahmen, falls Türken oder Griechen das zu treffende Abkommen verletzen würden. Man denkt hierbei an Blockade der kleinasiatischen Küste. 5. Das von Franklin Bouillon mit Mustafa Kemal geschlossene Abkommen wird in Wirklichkeit treten, nachdem es einige Abänderungen erfahren hat.

**Unterzeichnung des Jap-Vertrages.**

Washington, 12. Februar. (Pat.) Staatssekretär Hughes und Baron Shirdehara haben den amerikanisch-japanischen Vertrag über die Insel Jap unterzeichnet.

**Arbeiterausperrungen in Dänemark.**

Kopenhagen, 13. Februar. (Pat.) Die Verhandlungen zwischen den dänischen Arbeitern und Arbeitgeber führten zu keinem Ergebnis. Die Arbeiterorganisationen haben die Vermittlungsversuche abgelehnt. Die Vereinigung der Industriellen hat hierauf die Ausperrung der Arbeiter angeordnet. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beträgt 100000.

**Lokales.**

Sodaj, den 14. Februar

**„Traditionelle Toleranz.“**

Das Schicksal einer deutschen Schule in Polen.

Die deutschen Schulen in Polen haben keinen leichten Stand. Diese Tatsache ist an diese Stelle wiederholt mit großer Empörung gebracht worden. Ganz besonders schwer ist die Lage der deutschen Landschulen, die unter der Unzulässigkeit polnischer Schulkomitees zu leiden hat.

Und geht die Nachricht von einem neuen Fall von Verdrängung einer deutschen Lehrkraft zu. Es handelt sich um die Schule zu Byczy bei Belzka in Anjanin, die, wie so viele andere Landschulen, von alterher gleichzeitig als evangelisches Bethaus benutzt wird.

Die Unzulässigkeit der katholischen Bauern brachte es zuwege, daß die Schule mittels „söldlicher“ Bretter in zwei Teile getrennt wurde, wobei es sich nur darum handelte, die Andacht zu verhindern. Bezeichnend ist, daß der Schulinspektor (dozor szkolny) zusammen mit der Polizei die Bretter nach der Schule brachte.

Die polnische Gemeinde will die Schule, um die sie die deutsche Schulgemeinde beneidet, dieser um jeden Preis wegnehmen, ohne Rücksicht darauf, daß das Schulhaus von den Deutschen erbaut wurde und unterhalten wird. Bis jetzt trug die deutsche Schulgemeinde die Kosten der Ausbesserung ganz allein, obendrein steht die Schule nicht auf dem Schullande, sondern auf einem geschenkt Grundstück.

Diese Beweisführungen der deutschen Vertreter vor dem Schlichter und der Polizei fruchteten bei diesen Behörden durchaus nicht, im Gegenteil: sie wiesen nur Beschimpfungen aus. Auf die Frage der Deutschen, wo sie jetzt, da der Schulkraum durch eine Bretterwand durchgetrennt ist, evangelische Andacht halten sollen, wurde ihnen geantwortet: Ihr könnt ja in dem Schweinestall Andacht halten!

Schon ist es mit der konstitutionell verbürgten Gleichberechtigung der Andersgläubigen und Andersgläubigen in Polen bestellt!

Und doch wird noch immer von der „traditionellen Toleranz“ in Polen geredet!

**Unterzeichnung der polnischen Mark in Blois?**

Der „Nizkor“ Kurjer Sodajens meldet aus Krakau, daß in den Anstalten das Gerücht verbreitet sei, daß eine Einziehung der polnischen Mark gegen polnische Blois nahe bevorstehe, wobei laut dem Plan des Finanzministers 100 polnische Mark einem Blois gleichkommen würden. An der Warschauer und Krakauer Börse hat diese Nachricht eine große Bewegung hervorgerufen, die sich in einem Steigen der Kurspapiere ausdrückt.

**Klassenlehrerwahlen in den Mittelschulen.** Die Sektion der Direktoren der staatlichen Mittelschulen im Verband der Lehrer an höheren und mittleren Schulen veranfaßte vor kurzem eine Vertretertagung, auf der Teilnehmer aus Pommerellen, Posen, Kongresspolen und Schlesien erschienen waren. Der Vertreter des Kultusministeriums begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verband gegenwärtig zwei Aufgaben zu erfüllen habe: 1. die Weiterarbeit an der Vereinheitlichung des Schulwesens in Polen, 2. die Festlegung eines neuen Begriffes der Mittelschule. Der Begriff „Mittelschule“ macht gegenwärtig eine Wandlung durch.

Nach einer lebhaften Aussprache wurden nachfolgende Entschlüsse gefaßt: 1. Der erste Verbandstag der Direktoren der staatlichen Mittelschulen stellt fest, daß die oberste Aufgabe der Schule neben dem Unterricht die geistige Erziehung der Erziehungsgemeinschaft ist. Die Aufgabe der Erziehungsgemeinschaft für diese Idee zu erwidern, indem dauernde Erziehungsausschüsse eingerichtet werden. 2. Die Tagung beschließt, in allen Schulen die Klassenlehrerwahl zu probeweise einzuführen. 3. Die Erzieherarbeit ist nur den geeigneten Persönlichkeiten aus dem zur Verfügung stehenden Lehrpersonal zu übertragen. Die Tagung beschließt, sich an den Kultusminister mit der Bitte zu wenden, in den Schulen mindestens eine halbstündige für überprüfliche Übungen, Turnspiele und Spiele in

freier Luft oder in entsprechend angelegten Sälen anzuordnen. Das Ministerium wird gebeten, gegenseitige Besuche der Schulen in den verschiedenen Landesteilen zu organisieren und zu fördern.

**Eine polnische Staatsbank für den Wiederaufbau Polens.** Finanzminister Michalski erklärte im Ausschuß für den Wiederaufbau Polens, daß die Regierung bezüglich des Gesetzentwurfs der Begründung einer Staatsbank für den Wiederaufbau Polens bereit sei, eine Erhöhung der Emissionssumme bis zu 6 Milliarden Mark vorzunehmen. Hierauf wurde der Antrag eingebracht, der Staatsbank das Recht zur Emission von Pfandbriefen zu verleihen.

**Sinausgeworfene Milliarden.** Zu Beginn des Jahres 1920 erhielt die polnische Regierung von der englischen Regierung gegen 5-jährigen Kredit 35000 Ballen Wolle verschiedener Sorten. Der Abschluß dieses Geschäftes erfolgte durch das staatliche Einkaufsamt für Artikel des ersten Bedarfs (Buzapp). Von dieser Sendung erhielten die Lodz'er Industriellen einige hundert Ballen; da jedoch die dafür gezahlte Preisse höher waren, als die damaligen Marktpreise, vorzählten sie auf weitere Bestellungen. Der Rest der Wolle ist noch in Danziger Vauerhäusern aufgeschichtet, und die polnische Regierung muß dafür behebende Lagergebühren bezahlen. Ein Teil dieser Wolle ist in ungewaschenem Zustande und wird, wenn sie noch lange in solchem Zustande bleibt, der Fäulnis anheimzufallen. Die Wialystoker Industriellen haben bereits seit einiger Zeit bei der Regierung Schritte unternommen, um einen Teil dieser Wolle zu bekommen. Dabei stellen sie die Forderung, in der ihnen die Wolle überlassen werden soll, nützlich der Regierung anheim, sei es, daß diese ihnen die Wolle zwecks Verarbeitung für staatliche Bestellungen oder aber für die Bedürfnisse der Fabriken gegen sofortige Bezahlung übergibt. Bisher sind alle Bemühungen der Wialystoker Industriellen ergebnislos verlaufen, obwohl sie die erforderlichen Vorkasse in Wialystok zur Verfügung stellen und die Verantwortung für deren Verwendung zu übernehmen bereit waren. Infolge dieser nachlässigen oder auch beabsichtigten Behandlung dieser Angelegenheit seitens der Regierung verbleiben im Wialystoker Kreise ganze Scharen von Arbeitern und Arbeiterinnen ohne Beschäftigung.

**Millionwaive.** In der Sonnabendbesprechung der Million auf die Nr. 2199613, die von der Handelsbank in Warschau verkauft worden war.

**Bip. Persönliches.** Der Kommandant der Lodz'er Kreispolizei, Herr Rajkowski, ist nach Beendigung eines Lehrgangs für höhere Polizeibeamte zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

**Offizierskavallerie und Führer der Reserve.** Eine mindestens 6-klassige Gymnasialbildung besitzen, keine Militärschule absolviert haben und als Freiwillige auf Grund des Befehls des Kriegsministeriums vom 7. November 1921, Dep. X. 2 990 t. j. freilos beurlaubt wurden, können sich zwecks Teilnahme an einem 5-monatigen Lehrgang für Offizierskavallerie in dem zuständigen P. K. A. melden. Für die Dauer des Kurzes werden die Kandidaten wieder in das Heer eingereiht; nach Beendigung desselben erhalten sie den Rang eines Reserveleutnants und werden automatisch aus dem Heere entlassen.

**Zugunsten des Baufonds der Stadt Warschau.** Die am vergangenen Sonntagabend im Saale des „Helenhof“ ein musikalisch-dramatischer Abend stattfand, dessen fast alle reichhaltige Vortragsschule eine große Schaar von Brüdern anwachte, jedoch der geräumige Saal dieselbe kaum fassen konnte. Bis zum Beginn des eigentlichen Programms konzertierte das städtische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Ehrenfeld. Eröffnet wurde die Aufführung mit Schuberts „Sanctus“ (Heilig, heilig, heilig...), gesungen vom Männerchor der Gesangsvereine der St. Trinitätsgemeinde, der Johanniskirche, sowie „Eintracht“ unter Leitung des Herrn Stanislaw Leszczycki. Hierauf hielt Herr Pastor Dietrich eine Ansprache, in der er auf den schmerzlichen Zustand des Bauwesens und die Anwesenheit anforderte, nach Möglichkeit zum Gelingen desselben in materieller Hinsicht beizutragen. Der Kassier, der während der besagten Ansprache auf der Bühne verblieb, stammte alsdann Wendels „Feldbesamkeit“ an. Es beiden Lieber waren gut abgehört. Das Klavier-Solo des Herrn Wladimir (Khanstoss) a. d. Oper „Nigoleto“ von Verdi mit Orchesterbegleitung gefiel. Ebenso fand das vom Männergesangsverein „Eintracht“ unter Leitung des Kapellmeisters Bohl gesungene Lied „Lebe wohl!“ von Uhlmann eine gute Aufnahme, jedoch der Chor sich zu einer Zugabe („Die Mühle im Tale“) bequem mußte. Der Schluß des ersten Teiles bildete die Aufführung des Einakters „Allelei Lichter“ von Danow mit Gesangsliedern und Reigenen durch Mitglieder des Singsengesangsvereins „Neol“. Das Märchenstück mit einer Anzahl ernster und tiefgehender Gedankenläufe auf und wurde ziemlich verständlich mit übergeben. Während der Pause bestieg Herr Pastor Dietrich nochmals die Bühne und richtete an die Zuhörer die Bitte, die wie Rechner humorvoll bemerkte — (an den Schluß des im Bühnenstück erschienenen verdeckten Lichtes der Liebe anzuknüpfen) — Erzählen, d. h. die Sammelstücken und Sammler, freundlich aufnehmen zu wollen und durch die Sammlung den Betrag für ein großes Fest in der St. Marienkirche aufzuheben zu helfen. Die Summe, 800 000 Mark, dürfte, wie es schien, auch eingehommen sein. Nach der Sammlung spielte der Chor des Zuhör-

vereins unter Leitung des Herrn Robert Bräutigam drei Musikstücke, die beifällig aufgenommen wurden. Herr Julius Kerger sang mit Erfolg Wagner's „Gals Erzählung“ und „Hochs „Lied“, sowie eine russische Romanze. Der vorgeschriebenen Stunde wurden zwei Programmnummern weggelassen. Mit den beiden Liedern „Unserm Bienenbau“ und „Sturm und „Frühling am Rhein“ (dieses sang besonders funamental) von S. Dren, gesungen vom vorerwähnten Kassier, der diesmal unter Leitung des Kapellmeisters Frank Bohl sang, wurde der Konzertteil der Veranstaltung abgeschlossen. Danach begann der Tanz, zu dem das symphonische Orchester spielte. Es war bereits helliger Tag, als die letzten Feiern der Vergnügungsjahre verließen.

Die Mitwirkenden haben ihr Möglichstes getan, um auch die jüngst nur der Kunst wegen erschienenen auf ihre Rechnung kommen zu lassen, doch wurden sie stets von einem Teil der Besucher daran gehindert, so fast während der ganzen Vortragssolge in den hinteren Reihen Lärm gemacht wurde. Wir wollen aber, angesichts des edlen Zweckes der Veranstaltung, deswegen Gnade für Recht gelten lassen und den Störenfriedern an dieser Stelle ob ihres Vergehens ihren musikalischen Mitbesuchern gegenüber, keinen Vorwurf machen. S. U. Ark.

**Drei Todesurteile.** Am 13. d. M. verhandelte das Bezirksgericht in standgerichtlichen Verfahren gegen den 23-jährigen Wladislaw Barczak, den 19-jährigen Kajmierz Jesionowski, den 23-jährigen Antoni Katalowski, die 19-jährige Sabina Srowinska und die 23-jährige Franciszka Katalowska. Die Angeklagten drangen am 29. Dezember 1921 in die Wohnung des Melchior Schubert im Dorfe Siegnia, Gemeinde Keszton, Kreis Brzezyn, ein, verlangten die Herausgabe von 700 000 Mark, und, als ihnen kein Geld gegeben wurde, ließen sie in unheimlicher Weise ihre Wut an der Schwesternfamilie aus. Schubert erzählt, wie die Banditen, ohne auf sein hohes Alter zu achten, ihn in's Gesicht und auf den Kopf schlugen, an seinen Ohren vorbeischießen und ihm Kalk in die Augen steuten; wie sie seine Frau auf dem Fußboden herumgerieten und sie unbarbarisch schlugen; wie sie seine Töchter quälten, indem sie ihnen die Hände mit Draht verdrückten.

Nach der Vernehmung der Zeugen und den Ansprüchen des Staatsanwalts und den Verteidiger fällt das Gericht nachstehendes Urteil: Wladislaw Barczak, Antoni Katalowski und Kajmierz Jesionowski wurden zum Tode durch Erhängen verurteilt, während Sabina Katalowska und Franciszka Srowinska mit lebenslanglichem Zuchthaus bestraft wurde. (Bip.)

**Ein scheußlicher Mord** wurde im Dorfe Palejem, Gemeinde Broje, Kreis Sodaj, am 12. d. M. um 11 Uhr abends verübt. Um diese Stunde erschienen bei den dortigen Einwohnern Kaspar Wira unbekannte Männer, die ihn und seinen Sohn mit Ketten bewarrelten. Der alte Wira erlag seinen Verletzungen, während sein Sohn nach mit dem Tode ringt.

**Bip. Wieder ein kommunistischer Prozess.** Im vergangenen Tage errieppte eine Polizeistreife in der Wialystka des Jan Tarkomewicz in Dzor 100 einige Männer bei geheimen Beratungen. Die Anwesenden wurden einer Verhaftung unterzogen, wobei kommunistische Aufsteige und Schriften in größerer Anzahl zu gebunden wurden. Die Verhafteten wurden vor Gericht gestellt und der Zugehörigkeit zur kommunistischen Arbeiterpartei Polens angeklagt. Das Gericht verurteilte Jan Tarkomewicz, Wacław Muszynski, Adolf Abram und Jan Cyrus zu je 2 Jahren Zuchthaus und dem Verlust aller Rechte. Die übrigen Angeklagten wurden aus Mangel an Beweisen freigegeben.

**Bip. Italienscher Streit** in den polnischen Kooperativen. Vorgehen fand die Jahresversammlung der Angehörigen des Lebensmittelerwerbes statt. Hauptgegenstand der Erörterung bildete die Aufrechterhaltung der Arbeitsbeziehungen in den Kooperativen „Koc“, „Owiniak“, „Koz“ und „Zemoczenie Kooperatywny Budzich“. Angesichts dessen brach in den Vereinigten Kooperativen ein Streit aus. Die Verwaltung dieser Kooperativen gruppierte jedoch das Baden des Bades in der Bäder 6. Siepacia 40 und schloß die Bäder in der Kowadomska 15. Im Zusammenhang damit wurde beschlossen, einen italienischen Streit zu beginnen.

**Beginn des polnisch-russischen Handelsverkehrs.** Die Regierung hat über den Außenhandel Polens mit Rußland und der Ukraine eine Verfügung erlassen, wonach die russisch-polnische Grenze in ihrer gesamten Ausdehnung vom 6. Februar an für den Handelsverkehr geöffnet worden ist. In allen Grenzorten, wo sich entweder Zollbehörden, Vertreter der Finanzverwaltung oder auch Genarmerieposten befinden, werden Deklarationszettel für Warentransporte eingeholt. Die Regierung ist bemüht, den Handel mit Rußland nach Möglichkeit zu erleichtern, hat bereits Konferenzen mit den Vertretern der russischen Bezugsbezirke abgehalten und nunmehr auch Vorstöße in russischer Handelskreise zu dem Zweck unternommen, in welchen Grenzorten derartige Dekla-

**CASINO**  
Das neueste Bild der hervorragenden Szenarien „Die Rosenkönigin“ in Rom u. d. Titel:  
**„Die Rosenkönigin“**  
Drama aus dem Leben der italienischen Aristokratie mit dem Stern des königlichen Theaters in Rom  
**Diana Carenne**  
in der Hauptrolle.  
Beginn der letzten Sance um 9 Uhr, Schluß um 10.30  
Der Saal ist gut geheizt.

**LODEON**  
Für die Jugend gekatelt.  
**Douglas Fairbanks**  
Autor und Ausfühler des 5-aktigen amerikanischen Films unter dem Titel:  
**Die Macht des Dollars**  
Bisepel des Gründungsgeistes, Et was, was man schon lange nicht gesehen.  
Der Saal ist gut geheizt.  
Beginn der letzten Sance um 9 Uhr, Schluß um 10.30

zationsstellen mit Rücksicht auf die Erfordernisse des praktischen Handelsverkehrs zu eröffnen wären. — Auf Grund von Umständen sind vorläufig Lok und Kalschrowska als Grenzübergangsstellen ausgewählt worden, da sich über diese Ortschaften auch blühend der hauptsächlichste Verkehr vollzogen hat. Allerdings handelt es sich dabei um Schmuggel, während jetzt der Handel legalisiert werden wird.

**Bip. Der indische Hauswärtersstreik.** Am Sonntagabend fand in den überfüllten Sälen der Byziskommission der Berufsverbände eine Versammlung der Hauswärtersbund. Des Mitglieds des Verbandes, Herr Fiedler, erstattete Bericht über die Konferenz beim Arbeitsinspektor. Der Bericht rief große Enttäufung unter den Versammelten hervor, die beschloffen, den Streik bis zur Berücksichtigung ihrer Forderungen fortzusetzen.

**Bip. Warnung vor Betrügern.** In letzter Zeit besucht ein Invalide in der Uniform eines Offizierskreuzers des polnischen Heeres verschiedene Situationen in unserer Stadt und bietet eine Unterhütung für die Reife nach Thorn. Er heißt Wacław Dziejewski und unterzeichnet als Ritter des Ordens „Virtuti Militari“ und des Tapferkeitskreuzes. Da der Genannte bereits mehrere Unterstützungen von den Kommunalbehörden empfangen hatte, wandte sich der Statpräsident mit einer diesbezüglichen Anfrage an die Kreisgruppe des Invalidenverbandes. Er erhielt die Antwort, daß Dziejewski ein gewöhnlicher Betrüger sei, der bereits 18 000 Mark zur Reife nach Thorn herausgelockt habe und doch weiterhin in Sodaj bleibe, um leichtgläubige zu betrügen.

Bereits seit längerer Zeit etwänt in den Wohnungen eine Frau von hohem Wuchs und dunklem Haar; sie gibt an, belästigt worden zu sein und bittet um Nachhülfe. Wird ihr dieses gewährt, so macht sie sich den Schlaf der Wohnungseigentümer zunutze, betrieht diese und entleert sie.

**Bip. Ein zärtlicher Sohn.** Viktor Strzelczyk (Fiskalkowka 7) verließ seinem Vater, dem 62-jährigen Symon Strzelczyk, in betrunkenem Zustande mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag an den Kopf, so daß dieser eine schwere Wunde davontrug.

**Bip. Eine geheimen Brenneret** In der Wohnung des Abram Kasla (Boutienstr. 3) entdeckte die Polizei eine größere Menge Schnaps. 15 Flaschen Schnaps wurden beschlagnahmt und nach dem Finanzamt gesandt.

**Bip. Diebstahl.** In der Fabrik von S. Gehr wurden bereits seit längerer Zeit Baumwollwaren gestohlen. Erst vorgestern ist es gelungen die Täter ausfindig zu machen, die denn auch verhaftet wurden. Es sind dies die Arbeiter Jan Turak und Franciszek Jato. — In der Bulcjanstra 91 wurde der Susanne Dauer ein Spürhund im Werte von 75 000 Mark gestohlen. Als Dieb erwischt sich der 12-jährige (1) Mircy-lan Tricinka (Kowadomska 17). — Verhaftet wurden Kajmierz Gerke und Wacenty Draka, die aus der Küche der Magistratsbeamten Eßbestecks gestohlen hatten. Den Dieben wurde ihre Beute abgenommen. — In der Gerberei von Katy (Zgierska 104) wurde seit längerer Zeit planmäßig Leder gestohlen. Als Dieb erwischt sich Wojciech Wacjal (Stefana 16), der dem Gericht übergeben wurde.

**Bip. Klebstoffbus.** Am Sonntag passierte den kassischen Bahnhof ein Zug mit Rückwärtigen, die von Baranowski nach Strzalskomo geracht werden. Auf der Station mußte ein Wagen der Anfahrungsabteilung erscheinen, da von den 144 Personen 6 an Fieber erkrankt waren. Sie wurden im Krankenhaus in Radogosz untergebracht.

Drei Dokumente.

In das Ministerium für Kultur und Volksaufklärung Der Bund der Deutschen Polens. Nr. 1453

Lodz, den 8 Februar 1921.

Auf Grund des § 2 der Statuten unseres Bundes fühlen wir uns verpflichtet, uns an das Ministerium mit der Bitte um gütige Aufklärung des Schulunterrichts und der kommunikativen in Danzig (Kreis Kolb) über die rechtswidrige Verhaftung von 29 ungarischen Schülern deutscher Abstammung zu wenden...

Der Vorsitzende des Bundes Dr. v. Behrenk. Der Schriftführer R. Weigelt

Der Vorsitzende des Bundes Dr. v. Behrenk.

Der Schriftführer R. Weigelt

Abdruck

Magistrat der Stadt

Labie

Dabie, 18 Januar 1922.

An der Fern

Gymnasialdirektor

in Labie.

Woran die Deutschen nicht alles schuld sind!

An der Entvölkerung Frankreichs! — befruchteten die Komoci Wälder... Die Deutschen, die als sinnliche Feinde Frankreichs kein Mittel verschmähen...

Die Deutschen, die als sinnliche Feinde Frankreichs kein Mittel verschmähen... Die Deutschen, die als sinnliche Feinde Frankreichs kein Mittel verschmähen...

Der Magistrat der Stadt Labie erinnert Sie an den auf der Sitzung des Schulkommissionärs am 17 Dezember 1921 gefassten Beschlüssen...

(Unterschrift) der Bürgermeister: Baleski.

Abdruck

Fu die Statuorordnensersammlung zu Dabie

Wir unterzeichneten Eltern und Vormünder dieser in erzwungenen Rufen, welche das Gymnasium in Labie besuchen...

Wir alle stehen uns daher aus an die Statuorordnensersammlung mit der ganz ergebene Bitte zu wenden, die oben erwähnte Magistratsverordnung für ungültig zu erklären...

Wir wollen den Herren Stadteordneten ein politisches Sprichwort vertragen lassen: „Nie czyj drug omi z tego, co tobio nie mile“... Die Deutschen, die als sinnliche Feinde Frankreichs kein Mittel verschmähen...

nalen und konfessionellen Minderheiten gleiche Rechte in Bezug auf die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten...

Labie, den 23. 1. 1922. (Es folgen die Unterschriften)

Aus dem Reiche.

Die 1. von der Tuchmachermeisterinnung. Dieser Tage fand die Statuorordnensersammlung und Jahresrechnung der Innung statt...

Die 2. von der Tuchmachermeisterinnung. Dieser Tage fand die Statuorordnensersammlung und Jahresrechnung der Innung statt...

Das Reich. Die 1. von der Tuchmachermeisterinnung. Dieser Tage fand die Statuorordnensersammlung und Jahresrechnung der Innung statt...

Das Reich. Die 2. von der Tuchmachermeisterinnung. Dieser Tage fand die Statuorordnensersammlung und Jahresrechnung der Innung statt...

Das Reich. Die 3. von der Tuchmachermeisterinnung. Dieser Tage fand die Statuorordnensersammlung und Jahresrechnung der Innung statt...

der Zahlenwelt einbringend, viel Interessantes finden. Von Bifferspielerien sind viele unbekannt...

Die Zahlenwelt einbringend, viel Interessantes finden. Von Bifferspielerien sind viele unbekannt...

Ein Leser sendet der Teplitzer „Freiheit“ folgende Überfertigung von Zahlen aus der Regenerungsachichte der gemessenen Verbündeten Karl und Wilhelm:

Ein Leser sendet der Teplitzer „Freiheit“ folgende Überfertigung von Zahlen aus der Regenerungsachichte der gemessenen Verbündeten Karl und Wilhelm:

# Handel und Volkswirtschaft.

## Der „freie“ Handel in Russland.

Einen Brief aus Moskau, der ihr zur Verfügung gestellt wird, entnimmt die D. Z. die nachfolgenden interessanten Angaben:

Die Steuern auf Handelsunternehmungen sind ungeheuer hoch. Zehn Rubel Gold kosten über 2 Millionen Slowjet-Rubel. Die deutsche Mark stieg von 600 auf 1700 Rub. Weißes Mehl kostet pro Pud (etwa 32 deutsche Pfund) 680 000, schwarzes 230 000 Rubel, Landzucker 48 000 Rubel pro Pfund (400 Gramm), Butter 47 000 Rubel pro Pfund. Wir sind hier alle Millionäre, sogar Milliardäre sind bei uns nichts Besonderes, denn im Besitze einer goldenen Uhr hat man einen Wert von 5—10 Millionen. Eine Arschin (71 Zentimeter) Tuch bedeutet fast eine Million. Die Preise steigen rapid, die Entwertung des Geldes nimmt ständig zu. Von hundert Millionen spricht man mit derselben Gleichgültigkeit wie früher von 1000 Rubel. Um mit seiner Familie bescheiden auskommen zu können, benötigt man 6 Millionen (!) monatlich. . . Schwarzbrot kostet 9000 Rubel das Pfund (400 Gramm), Weißbrot 35 000 Rubel, russische Seife 75 000, Schokolade 100 000 Rubel die kleine Tafel.

Die Reichsbank hat ihre Tätigkeit inzwischen aufgenommen. Sie gewährt den Handels- und Industrieunternehmungen, die privatwirtschaftlich und als Genossenschaften betrieben werden, hohe Kredite. Unsere Kooperative soll 3 Milliarden bekommen, aber ein richtiges Geschäftsleben kommt nicht in Gang. Schuld daran sind die Steuern und Strafen. So z. B. wird für den Laden auf der Schmiedebrücke bis zu 115 Millionen für einen Quadratmeter Raum verlangt. Selbst für Slowjetverhältnisse ist das ungeheuerlich! Doch das ist nur der Anfang. Weiter werden erhoben: 23 Prozent vom Gehalt der Angestellten usw. — dann die Strafen. Wir erhielten einen Strafbefehl über 25 Millionen, weil einer der 83 Arbeiter unseres Betriebes ohne Schürze bei der Arbeit betroffen wurde!

## Plan der Gründung einer Chemikalienbörse in Warschau.

In Warschau streben massgebende Kreise danach, eine Chemikalienbörse zu gründen. In Anbetracht der Bedeutung der chemischen Industrie Polens für das gesamte Wirtschaftsleben der Republik erscheint die Forderung nach einer Chemikalienbörse nicht ungerechtfertigt. Man hofft, durch eine derartige Börse über die Lage und Preise des Chemikalienmarktes im In- und Auslande gut unterrichtet werden zu können, um so zu einer genaueren Kalkulation kommen zu können.

## Neue Pfandbriefbestimmungen in Polen.

Der polnische Finanzminister hat nach einer Meldung der „D. H. D.“ eine Aenderung der Verfügung der Kreditgesellschaften für Warschau bestimmt. Diese Aenderung besagt, dass Pfandbriefe, die auf 200, 500, 1000, 5000, 10 000 Mark ausgestellt sind, auf Verlangen der Besitzer auf deren Namen ausgestellt werden können. In diesem Falle werden die Pfandbriefe mit Namen und Nummer auf der Generaldirektion gebucht und bestätigt. Diese Massregel wird zur Sicherheit der Pfandbriefbesitzer eingeführt.

## Zollagio-Erhöhung in Polen.

Die Verordnung des polnischen Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel vom 30. November 1921 bestimmt, dass die Höhe des Zollaufgeldes (Agio) für die im § 1 der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel vom 17. Mai 1921 (Dz. Ust. Nr. 46284 ex 1921 — Uebersetzung Nr. 88985), betreffend die Erhöhung des Zollaufgeldes für Luxuswaren, nicht vorgesehenen Waren bis zur nächsten Verordnung 49 900 v. H. (Koeffizient 500) betragen wird. — Diese Bestimmung betrifft jedoch nicht die in der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel vom 18. August 1921 (Dz. Ust. Nr. 70 471 ex 1921 — Uebersetzung

Nr. 1009119), betreffend die Zollvereinfachungen, angeführten Waren. — Das bisher geltende Agio von 89 000 v. H. (Koeffizient 400) kann von den Zollämtern vorübergehend angewendet werden auf Waren: a) für die mittels Transportdokumente der Nachweis erbracht wird, dass sie spätestens an dem dem Inkrafttreten dieser Verordnung vorangehenden Tage zum unmittelbaren Transporte in das Zollgebiet der Republik Polen aufgegeben wurden; b) die am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in Zoll-Bahnlagern und nicht amtlichen Lagern eingelagert waren. — Die in den Punkten a und b angeführten Begünstigungen verlieren nach Ablauf von 30 Tagen, vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung gerechnet, ihre Gültigkeit.

## Zollbehandlung von Katalogen, Preisverzeichnissen, Prospekten und Warenmustern in Polen.

Das polnische Finanzministerium hat an alle Behörden und Zollämter folgendes Rundschreiben gesandt: Das Zolldepartement ordnet an, dass alle Kataloge, Preisverzeichnisse und Handelsprospekte ausländischer Firmen, welche aus dem Auslande in Postsendungen eingehen oder Warensendungen Zwecks Handelsreklame beigelegt sind, zollfrei abzufertigen sind, falls die Menge dieser Druckschriften 5 Exemplare in jeder Sendung nicht übersteigt und sie nur für den Gebrauch der Empfänger bestimmt sind. Gleichzeitig wird die Aufmerksamkeit auf die Abfertigung der aus dem Auslande eingehenden Werbemuster auf Karton oder in losen Stücken oder mit Klammern in Buchform zusammengeheftet gelenkt. Falls derartige Muster, die Tuchstücke enthalten, das Format 16 mal 10 cm nicht überschreiten, und falls sie sich alle durch Herstellungsart, Farbe oder Zeichnung unterscheiden und zu anderen Zwecken nicht zu verwenden sind, sind sie als Muster zollfrei abzufertigen, und zwar ohne Lochung, bzw. Schnitte. Muster von Geweben in größerem Ausmasse als oben angegeben sowie Sortimente fertiger Gewebe und von Erzeugnissen daraus (Bund-, Taschentücher usw.) dürfen zollfrei abgefertigt werden, nachdem sie durch Lochung oder

Schnitte verwendungsunfähig gemacht sind. Die Lochung oder das Durchschneiden darf jedoch nur mit Einverständnis der Partei erfolgen, das in der Deklaration zum Ausdruck gebracht werden kann. Das Lochen bzw. Durchschneiden muss durch die Zollämter mit der nötigen Vorsicht erfolgen, ohne dass die Proben auseinandergerissen werden und die Zeichnung des Gewebes so verdorben wird, dass der Abnehmer sie nicht mehr als Muster benutzen kann. Kataloge, Preisverzeichnisse und Prospekte, welche obigen Anforderungen entsprechen und der Zensur nicht unterliegen, können ohne Einfuhrbewilligung eingeführt werden.

## Beginn der Posener Messe.

Mit Rücksicht auf die Anfang März bevorstehenden Leipziger und Prager Messen wird die Posener Messe Ende März stattfinden. Auf der Ausstellung sollen alle Gebietsstellen der polnischen Republik, ferner Ober- und Niederschlesien, Wilna und Danzig vertreten sein. Ausländische Muster sind zur Ausstellung nur zugelassen, wenn sie auf der Messe von polnischen Firmen ausgestellt worden.

## Die Aussichten der polnischen Zuckerindustrie.

Auf der Konferenz der Zuckerindustriellen Polens, die in Warschau stattgefunden hat, ist u. a. ein beachtenswertes Referat über die Aussichten der Zuckerindustrie gehalten worden. Darin wurde zum Ausdruck gebracht, dass Polen die Vorbedingungen für eine Entwicklung dieses Industriezweiges sehr wohl aufzuweisen habe, dass in der Öffentlichkeit aber die Bedeutung dieser Tatsache bisher noch nicht voll erkannt worden sei. Besonders die Agrarreform stelle ein sehr grosses Hindernis für das Aufblühen der Zuckerindustrie dar. Denn der Zuckerrübenanbau könne, wie die Erfahrung lehre, nur auf grossen Gütern sachgemäss durchgeführt werden. Von grosser Wichtigkeit sei natürlich auch die Transportfrage, auf die von verschiedenen Diskussionsrednern hingewiesen wurde.

## Schuhwaren für Holland gesucht.

Das polnische Konsulat in Rotterdam (Holland), Stationsweg 17a, ersucht um Meldungen polnischer Firmen, die Schuhwaren nach Holland ausführen wollen.



**WIENER INTERNATIONALE MESSE**

19. bis 25. März 1922

**GÜNSTIGSTE KAUFGELEGENHEIT**

für alle Branchen; ab 4000 Aussteller aus dem In- und Ausland

Nähere Auskünfte über Reisebegünstigungen und Wohnungsnachweise durch die Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Messepalast und durch die ehrenamtliche Vertretung in Lodz: Polnisch-Österreichische Handels- und Transport A.-G.

**Damen- und Herrengarderoben**  
feinster Arbeit liefert  
**Jakob Roth**  
Lodz, Wulcanstra 147, I. St.

---

**Paul Kühn, Karola 8**  
**Lehranstalt für praktische Handelskunde**

Elementare und höhere Kurse, nur auf Grund geschäftl. prakt. Vorkenntnissen:  
Dopp. Buchführung | Kontorpraxis  
Korrespondenz | Wechsellehre  
Handelsrechnen | Zinsen-Kontokorr.  
Stenographie | Maschinenschreiben  
Schönschrift. 290

Polnisch und fremde Sprachen.

**Vertex**

z ciałonowego drutu  
najtrwalsze lampki  
oszczędnościowe



Elektrizitäts-Werke  
„Vertex“  
Warschau, Marekalkowska Strasse 98.

**Vollständiger Ausverkauf**  
von in- und ausländischen Herren-Stoffen  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Manufakturwarenlager 653

**Roman Arbus**  
Przejazdfr. 1, im Photogr. Atelier „A. B. C.“

**Zementröhren und Zementdachziegel**

zur Habitatio verkauft eiserne Formen, Minge, Regleroffen mit 1000 Blechen. Bruno Riedel, Chojnice (Kauitz Wpr.) Pomerze.

Notes Abzeichen für 1922 zu haben in der  
Kreuz Drogerie Ferno Dietel,  
Soba, Getriflauer Strasse 157

**Dr. L. Prgubski**  
Spezialarzt für Haut, Haare, venerische u. Gynäkologischer Krankheiten. Behandlung mit Quarzlicht (Quarzstrahl). Elektrifikation und Massage von 9-11 u. v. 4-8, f. Damen von 4-5 Uhr. 424  
Zawadzka Strasse Nr. 1.

**Dr. S. Kantor**  
Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten. Petrifaktor Strasse 133 (bei der Postgeheiligen Strasse). Behandlung in Nütigenstrasse. Quarzlicht (Quarzstrahl). Elektrifikation u. Massage. Krankenempf. von 8-11 u. v. 4-8, f. Damen von 4-5. 424

**Dr. med. BRAUN**  
zurückgekehrt. Haut, venerische u. Gynäkologischer Krankheiten. Poludniowastr. 23. Empfängt von 10-11 u. v. 4-5. Damen von 4-5. 424

**Musterzeichner**  
Lüdig r  
der a. d. Kantonschule gen. verlt. ht. kann sich melden in Jo. G. R. D'ghold vorm. H. Jurk, Karol strasse 30. 666

**Wirtschaftlerin**  
Bedürfnis, im mittleren Alter, auch Witwe, jedoch kinderlos, wird von einem Witwer mit 3 erwachsenen Kindern, die alle taubüber ihrem Bause nachgehen möglichst bald gefun. Näheres bei J. Berndt, Bulcanstr. 18. 917

**Gummiwaren**  
technische und chirurgische  
erzeugt 693

**G. Schneider & W. Sack**  
Lodz, Petrifaktor Strasse 110, Tel. 1260.

**Gesucht**

ein intelligentes Fräulein für 3 ältere Kinder und zur Mitwirkung in der Hauswirtschaft unter guten Bedingungen nach Warschau. Offerten unter „K. S.“ an die Geschäftsstelle des Bl. 624

**Möbliertes Zimmer**  
von einem älteren soliden Herrn per sofort zu mieten gesucht. Off. unter „A. S.“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 621

**Dr. D. Kac**  
Ziegelstr. 40  
Innere u. Kinderkrankheiten. Empfängt von 9-10 und von 4-5 Uhr nachm. 424

**Dr. med. BRAUN**  
zurückgekehrt. Haut, venerische u. Gynäkologischer Krankheiten. Poludniowastr. 23. Empfängt von 10-11 u. v. 4-5. Damen von 4-5. 424

**Juzefow-Lewinso!**  
Kaw. 1-6-7, für Fräulein: 2-3. Cegielniana 6. 621

**Leçons de français**  
théorie et pratique. Pletkowska 26, log. 7. 241

**Chr. Blin**  
Herrenschnneider  
Lodz, Pomorska (Crednia) Nr. 14, I. Stod. 451

**Spólnika**  
poszukuje się z kapitałem 3-4 milionów marek, do budowy cegielni przy st. kol. Z. W. W. Interes bardzo korzystny. Oferty do tut. piśmie sub „Spólnik Cegielni“. 608

**Kaufe Möbel**  
Nähmaschinen, Teppiche, Felze, Anzüge u. Hausgeräte. A. Weizmann, 626 Dzielna 19, im Laden.

**Rechtsanwalt G. BOENKE**  
Ges. Polnisch- u. russischer Sprache, Sachverständiger für russisches Recht an den Württembergischen Gerichten.  
Berlin S. W. 68, Charlottenstr. 86. 2723

1 geb. Saugmotor 18 PS.  
2 gebrauchte Horizontalgatter.  
3 neue Decker Benzinmotore fahrbar 8 u. 10 PS.  
1 geb. stat. Benzinmotor 1 1/2 PS.  
1 geb. Dampfdruckpumpe reparatur bedürftig.  
1 stat. Dampfmaschine 6 PS. Leistung.  
1 stat. Dampfzylinder 35 qm Heizfl. 5 Atm. Ueberdruck.  
Neue Benzt-Pflüge, Kultivatoren und alle anderen landwirtsch. Maschinen verkauft  
**Bruno Riedel,**  
Chojnice (Kauitz Wpr.) Pomerze. 422

**Millionen**

Wenn Sie verdienen, wenn Sie in der

**Freien Presse**  
(Inseraten)



Am Sonnabend, den 18. Februar d. J. findet in den Räumen des „Selenhofs“ der zweite 18 „Volga-Abend“ 18

statt, dessen Reinertrag für die deutschen Wolgafüchlinge und zum Teil für das Kriegswaisenhau... Ein reichhaltiges und ausserwähltes Programm ist vorgesehen, u. a. musikalische und gesangliche Darbietungen, turnerische Vorführungen und Soli... Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Sekretariat des Vereins deutschsprechender Katholiken, Glnow-Strasse 18 und in der Zogerie des Herrn Arno Dietel, Petrikauer Strasse 157, zu haben.

der Fest-Ausschuss des Vereins deutschsprechender Katholiken... dessen Turnerschaft mit einem frischen Turnrelebe aufmarschierte. Die dargebotenen zwei Freilichtungen unter Leitung des Turnlehrers Herr A. Stempel und die musikalischen Gruppenleistungen unter Leitung des Turnwarts, Herrn B. Bergmann...

Das nächste im Zeichen der Wohlthätigkeit stehende Konzert der Vereinigung hat in allen Sängerkreisen bereits lebhaftes Interesse erweckt. Es ist daher erforderlich, dass alle zur Vereinigung gehörenden Gesangsvereine zu den weiteren in dieser Angelegenheit stattfindenden Sitzungen ihre Vertreter entsenden.

Das Hallenturnfest des Gauverbandes deutscher Turnervereine, das am Sonnabend in der Turnhalle des Sodzer Sport- und Turnvereins stattfand, erfreute sich eines regen Zupraches seitens der Anhänger des edlen Turnsports. Auch die Turnvereine der Umgegend waren durch ein große Zahl von Mitgliedern vertreten.

Herr E. Kaiser, der zweite Vorsitzende des Gauverbandes und dessen eisiger Förderer, eröffnete den Abend durch eine kernige Ansprache, in der er die von nah und fern gekommenen Festgenossen herzlich begrüßte. Er ging hierauf auf den geschichtlichen Entwicklungsgang des hiesigen Turnens ein und schilderte, wie es sich in früheren Zeiten trotz Verfolgung und Verbot nur dank der Tätigkeit der hiesigen Deutschen binnend und ausgehend behauptet hat.

Herr E. Kaiser, der zweite Vorsitzende des Gauverbandes und dessen eisiger Förderer, eröffnete den Abend durch eine kernige Ansprache, in der er die von nah und fern gekommenen Festgenossen herzlich begrüßte. Er ging hierauf auf den geschichtlichen Entwicklungsgang des hiesigen Turnens ein und schilderte, wie es sich in früheren Zeiten trotz Verfolgung und Verbot nur dank der Tätigkeit der hiesigen Deutschen binnend und ausgehend behauptet hat.

Herr E. Kaiser, der zweite Vorsitzende des Gauverbandes und dessen eisiger Förderer, eröffnete den Abend durch eine kernige Ansprache, in der er die von nah und fern gekommenen Festgenossen herzlich begrüßte. Er ging hierauf auf den geschichtlichen Entwicklungsgang des hiesigen Turnens ein und schilderte, wie es sich in früheren Zeiten trotz Verfolgung und Verbot nur dank der Tätigkeit der hiesigen Deutschen binnend und ausgehend behauptet hat.

Bip. Der lange Schnittderschnitt. Der Streck in den Schneidern dauert an. Die Arbeitgeber stehen weit hin auf dem Standpunkt, daß die Löhne der Schneidergesellen um 50 Proz. herabgesetzt werden müssen.

Bip. Unfälle. In der Petersburgerstraße 30 glitt eine gewisse Anna Hartberg beim Wasserpumpen aus und fiel hin. Darauf schlug der Griff des sich drehenden Pumpenrades mit solcher Wucht in ihr Gesicht, daß das Nasenbein zerbrach und das Auge verwundet wurde.

Bip. Selbstmord. Wawara Gholodol, die Frau des Hauswärters in der Dzielna 46, nahm im selbstmörderischen Absicht Salzsäure zu sich. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft eilte ihr die erste Hilfe.

Bip. Was ist beim Straßentagen. Am 28. November d. J. bemerkte ein Polizeibeamter, wie der Hauswärtler Antoni Stochocki (Glnowstr. 58) beim Abheben der Strasse gewaltige Staubwolken aufwirbelte.

Spenden. Was sind nachstehende Spenden zur Unterstützung der Wohltätigen... Für die Wolga-Pensie: 1000 Mark als Gehaltszuschuss für Herrn Pastor Payer...

Für das sog. Wasserhaus zu Glnow... 1 Paar Herrenschuhe von Herrn Scherlag, von Herrn Hoback 1000, von Herrn E. Berger 1000, von Herrn Oswald Knecht 500 Mark...

Kunst und Wissen.

Orientalische Musik im Volkstheater. Die musikalische Morgenfeier am Sonntag brachte orientalische Musik - als Perle des ersten Programms den 2. Teil der „Scherhadsch“ von Nijinski-Korjadow.

Vereine u. Versammlungen.

Die Vertretung deutschsprachiger Gesangsvereine und die Wolgafüchlinge. Am 24. März d. J. wird bekanntlich die Vertretung deutschsprachiger Gesangsvereine in Polen nach Warschau stattfinden.

Rüchle hereingeschossen. Gleichzeitig erbrachen einige Männer die Doppelfenster der Rüchle und drangen in die Wohnung. Das erschrockene Dienstmädchen flüchtete ins Schlafzimmer und versteckte sich unter dem Bette, wobei sie den 9-jährigen Sohn Regels mit sich zog.

Gollub. Ein Priester im Reich. In Gollub starb am Sonntagabend nach längerer Krankheit der Priester im Reichthale der Pfarre Eduard Bayer.

Kurze telegraphische Mitteilungen. Rueter meldet aus Lissabon über Unruhen in Nordportien. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen seien unterbrochen.

Letzte Nachrichten.

Benesch's politische Erklärungen. Paris, 13. Februar. (Pat.) Benesch erklärte einem Berichterstatter des „Petit Parisien“, daß die Kleine Entente beschlossen habe eine Vorbereitungs-Konferenz abzuhalten.

Aus dem Reich.

Warschau. Polnische Schulfragen. Der „Przegl. Wlcz.“ macht auf die Gefahren aufmerksam, die der polnischen Bevölkerung durch die drohende, daß trotz aller Annäherungen bezüglich der Volksbildung doch noch sehr vieles im Argen liegt.

Verzögerung der Konferenz der Österreicher.

Wien, 13. Februar. (Pat.) Das „Neue Wiener Tageblatt“ berichtet, daß die Konferenz der Nachfolgestaaten in Rom, die am 14. d. M. beginnen sollte, im letzten Augenblick auf Wunsch der tschechoslowakischen Regierung verzögert wurde.

Die Unruhen in Uster.

Paris, 13. Februar. (Pat.) „Journal“ berichtet aus Dabau, daß mutmaßliche Abteilungen der Sinnfänger in der Gegend von Wlona Jan eine Abteilung Gendarmerie angegriffen haben.

Zwangsarbeit für die Vorbereitung des allindischen Kongresses.

Bombay, 13. Februar. (Pat.) Der Sekretär des Organisationsausschusses für den allindischen Kongress und dessen Gehilfe wurden zu 18 Monaten Zwangsarbeit verurteilt, außerdem wurden 8000 Nationalisten verhaftet.

Polnische Börse.

Warschau, 13. Februar. 4 1/2 Pfändr. d. Bodenkreditges. 100 Rbl. 4 1/2 Pfändr. d. Bodenkreditges. 100 M. 6 1/2 Pfändr. d. Stadt Warschau 17,50-220 4 Pfändr. d. Stadt Warschau 200

Valuten	
Dollars	3440 3460-3480
Kanadische Dollars	315-319
Checks	
Belgien	287-291-290.50
Berlin	17.25 17 17 10
Danzig	17.25 17 17 10
London	14.90-15.00
Paris	295 304 304.50
Schweden	680 685
Wien	48.50-47.75
Aktien	
Warsch. Handelsbank	3050 3075
Kreditbank	2800-2850
Westbank	1725
Vereinigte poln. Landesgesell-	
schaftsbank	1175-1200
Zuckerfabr. Mielatow	6900
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	21000

Holz Industrie	1525 1800-1850
Kohlengesellschaft	18400
Lilpop	3-25-4165 3975
Ost-wierer Werke	7000-7400 7800
Rudski	3750-2775-2700
Starachowice	5300-5100 5150
Poelsk	1040 1050
Borkowski	1800-1450 1500
Gebr. Jabikowsky	1825
Schiffahrtsgesellschaft	1825
Naphtha	2550 2615-2500

**Vom Bruch der Deutschen Polem**  
Kojadowstschak

**Stellenfuchende**  
Absolvent der Viehher höherer Textilschule, firm in Maschine, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschrift vertritt mit Konzeption von Webstühlen sucht betriebl. Stellung. — Intelligentes Fräulein erteilt Musik- und französische Unterricht. — Lehrerin sucht in bewiesene Beschäftigung — Kontoristin sucht Anstellung. — Stuhlweiser sucht Anstellung. — Fröblerin sucht Anstellung, auch als Geschäftsführerin. — Anfräulein sucht Beschäftigung. — Verkäuferin sucht Anstellung. — Arbeiterin sucht Beschäftigung. — Nachschreiberin sucht Anstellung. — Ein gebildeter Herr sucht Verzeamsstellen.

**Stellenangebots.**  
Ein Eisenhändler wird gesucht — Eisenhändler wird gesucht. — Kaufmännische wird gesucht.

Für die Wolga-Deutschen sind in der Geschäftsstelle des Bundes noch eingegangen: von Herrn Richard Wiestmann 1 Paket Silberleber und von Herrn Hoffmann 3 Pakete Silber, Wäsche und Schuhwerk. Weitere Spenden werden gern entgegen genommen.

Hauptausstellung: Adolfsplatz  
Verantwortlich für Inhalt: Hugo Wiestmann  
für Lokale und den übrigen unpolitischen Teil: Adolfsplatz  
für den Anzeigenteil: Hugo Wiestmann  
Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Der Arbeiter“  
Breslau, u. b. J. Leiter Dr. Eduard Wiestmann

**Baumwolle**

Bremen, 10. Februar: 72.70.  
New-Orleans, 10. Februar: 1000  
16.00, Januar 15.96, März 15.72, Mai 15.09,  
Juli 14.97. Baumwollfracht Liverpool 25.  
Liverpool, 13. Februar. (Pat.) Anfangsnotierungen: Mai 95 1/2, Juni 95, Oktober 9 5/8.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten mit, daß am Montag, den 13. d. Mts., um 6 1/2 Uhr morgens unsere liebe Mutter und Großmutter Frau

# Augusta Augustin

geb. Ender

nach kurzem Krankenlager im 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 15. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Konstantiner Chaussee (Haltestelle Bruf), auf dem Karolewer evangelischen Friedhofe statt.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Langjährig protokollierte Wiener Textil-Engros-Firma**  
Hollfreilager, bestellengeführt in Wolllwaren und Baumwollwaren in Oesterreich und Salzburger-Gezeiten

**sucht Kommissionslager**  
in Schafwollwaren und Baumwollwaren, nur von größeren Fabrikanten. Abwicklung gegen prompte Kassa. Große Geschäftslokalitäten auf erstklassigem Posten. Gest. Zuschriften erbeten an Firma Heinrich Grünhut, Wien, L. Rudolfsplatz 14. 674

**Erstklassiges Damen-Schneider-Atelier**  
von Kostümen, Mänteln und Pelzarbeiten am Platze.  
**Grosse Auswahl neuester Stoffe!**  
Die neuesten Frühlingmodelle eingetroffen!  
**A. Beker, Lodz, Petrikauer 111**  
Telephon 1232.

Im Lokale des Kinos **„Populärne“**  
Konstantiner 16.  
Direktor E. Brodowski  
Von 11 bis 12 Uhr u. o. 5 Uhr nachm. geöffnet

Dir. J. Jankowski-Kamit und Leon Kobal.  
**Saal der Philharmonie.**  
Billets sind an der Kasse der Philharmonie u. 10-1 u. o. 3-4 Uhr abends zu haben.

Mitwirkung: **A. Wesolowski, Konst. Kniaginina, I. Steszenko, M. Bozenson, E. Igda, E. Zabowicz.** Kapellmeister: **R. Rubinstein.**  
Die Direktion bemerkt, daß außer dem von dem früheren Debüt hier selbst bekannten Ensemble zum ersten Male der ausgezeichnete Bassist der russischen Bühnen Herr **Konstantin Kniaginina** teilnimmt, der gegenwärtig mit großem Erfolge in der Krakauer Oper auftritt.

Heute um 8 Uhr abends:  
**feierliche Eröffnung Zirkus und der französischen Ringkampf-Tournees**  
Se eilt sind in der ganzen Welt berühmte Künstler. — Näheres in den Affichen und Programms

Heute, d. 14. d. Mts. um 8 1/2 Uhr abends:  
**„Rigoletto“** (en fraque) Oper in 4 Akten von Verdi.  
Morgen, den 15. d. Mts. um 8 1/2 Uhr ab. **„TRAVIATA“** Oper in 4 Akten von Verdi (en fraque)

**LUONA**

Heute Premiere! Heute Premiere!  
des exotischen Monumental-Films in 2 Serien — 12 Akten

# „Der Herrscher von Saghore“

1. Serie unter dem Titel

# „Unter Affen u. Tigern“

unter Mitwirkung von: Tiger, Affen, Elefanten, Kamelen, Adlern.

Jedlich von 1/4 nachmittags, Sonnabend und Sonntag von 2 Uhr nachmittags  
**Jugendvorstellung mit dem gleichen Programm.**

**Die Fleischergejellen Innung**  
veranstaltet am 18. Februar d. J. im Lokale der Fleischermeister-Innung, Altschiffstr. 16 ein

# Tanzvergnügen

für ihre Mitglieder und eingeladene Gäste, zu welchem einladet  
Die Verwaltung.

**Tischler**  
die nach Zeichnungen arbeiten 15. men. gesucht. — J. Reiter, Konstantiner Str. 104 6 6

**Zügel**  
braun, gebraucht aber im guten Zustande zu verkaufen. Altschiffstr. 21 B. 10.

**Die Stoffe steigen.**  
Ich rate daher, beliebigen Stoff für Herren, Damen u. Kinder Kostüme, Vorhänge, Portieren sowie auch häusliche Schenken am billigsten einzukaufen. Altschiffstr. 40 B. 10, 2. Etage schäftsstelle bis. Blattes 687 B. Nr. 10. 674

**Zgierzer Turnverein.**  
Am Sonnabend, den 13. Februar d. J., im Lokale des Zgierzer Männergesangsvereins, Haus des Herrn Swatel an der Balzent Str. in Zgierz.

# Großer Mastenball

zu welchem alle Mitglieder mit ihren wertigen Angehörigen sowie auch alle Freunde und Gönner des Vereins, auch die Auswärtigen, höflich eingeladen werden.  
Beginn des Festes 8 Uhr abends.  
Die Verwaltung.

**Zu kaufen gesucht**  
10-20 mech. Webstühle, engl. leichtes Modell, 20 bis 250 Stk. Blattkette T. Wenda, Technisches Büro, Gwangelska 2

**Pianino**  
zu kaufen gesucht.  
Wohl. Angebot des Glanzenki. Nr. 33, Krakowskistr. 7, in der Filiale.

**Bäckerei**  
zu vermieten  
In erfahrenen Fabrikanten. 25 o-er Slowakische Str. 7, in der Filiale.

**2 große Restauration-Kredenze**  
zu mäßigem Preise zu verkaufen. Konstantinerstr. 86, Nr. 1. 619

**Mastenkostüme**  
zu verleihen.  
Wulganita Strasse Nr. 75, bei A. Danilow. 671

**Sportverein „Sturm“**  
Zur Mitwirkung im Vereinsvorsteher können sich noch einige Spieler melden.  
Dienstags u. Donnerstags von 8 Uhr abends. 678

**Zgubiono**  
passport okupacyjny na imię Karja Schönling, namiesz orsy ul. Srebrzynskiej 63.

**STRICKJACKEN**  
BIRKENLUND UND JUMPERS GARNITUREN UND STRÜMPFE in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Importieren PRZYBYLSKI & SCHMOLKE PETRIKAUER 98. 676

**Mann**  
42 Jahre alt, Christ, mit 3 bis 4 Millionen Mark wünscht in ein eingerichtetes Geschäft bei Wien oder Bratiska als Kommandant einzutreten. Offerten unter „U.“ an die Geschäftsstelle bis. Bl. erbeten. 679

**KRAGEN**  
AUS LEINWAND ODER PIQUE AUS GUMMI ODER PAPIER SCHÜTTLERLAGEN 100.— DUTZ. PRZYBYLSKI & SCHMOLKE PIETRIKOWSKA 98. 680

**Laufbursche**  
Ehrentätiger Eltern, kann sich melden bei Frau Wokle b. Petrikauer 71. 678

**Deutsche Bühne**  
im weissen Saale des Hotel Montauk:  
Rachodniakstr. 43

Heute, Dienstag, den 14. Februar a. c. Bei Einheitspreisen (30 Mk.) 8 Uhr abends:

# „Der kleine Napoleon“

Lustspiel in 3 Akten von Mich. und Coraellus.  
Mittwoch, den 15. Februar, um 8.30 Uhr abends:  
Versammlung aller Freunde der „Deutschen Bühne“ zwecks Besprechung der Theaterfrage.  
Donnerstag, den 16. Februar  
Abends 8 Uhr:  
Aufführung:  
**„Vererbung“**  
Drama in 3 Akten von W. D. 676

Der Vorverkauf der Billets findet in der Regel bei „Nymphenburger Zeitung“ Petrikauer Strasse 15 statt.  
Die Spielleitung.